



Landwirtschaftliche Gebäude und verwandte Anlagen

Stuttgart, 1884

e) Der landwirtschaftliche feuersichere Tiefbau.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77688)

192.
Kleinere
Bauern-
höfe.

Kleine Bauernhöfe sind in ihrer Anlage denselben Regeln unterworfen; bei ihnen werden die einzelnen Gebäude nur näher an einander gerückt, häufig auch Wohn- und Stallräume unter ein Dach gebracht.

193.
Beispiele.

Fig. 249 ist der Grundriss eines Bauernhofes im Oderbruche, welcher im Dorfe liegt.

Fig. 250 ist der Grundriss eines ostholfsteinischen Hofes für ca. 70^{ha} Ackerland, auf welchem 8 Pferde, 30 Kühe, 6 bis 9 Schafe und 3 Schweine gehalten werden. Die Scheune hat 2 Banfen und die Dreiflächentenne an der Langseite des Gebäudes.

Die schlesischen Höfe sind dem vorbeschriebenen sehr ähnlich; nur befindet sich meistens das Wohngebäude in der einen Ecke statt in der Mitte der Frontlänge des Hofes; ihm gegenüber stehen die Stallgebäude in der anderen vorderen Ecke des Hofes; vor den letzteren ist die Düngerstätte; das Hoffthor befindet sich in der Mitte zwischen Wohn- und Stallgebäude.

e) Der landwirthschaftliche feuerfichere Tiefbau.

194.
Princip.

Der landwirthschaftliche feuerfichere Tiefbau nach *Hoffmann*⁸⁷⁾ vereinigt sämtliche, zum Betriebe einer Landwirtschaft erforderlichen Räume unter einem Dache, concentrirt die ganze Wirthschaftsführung auf einem Punkt und macht dieselbe dadurch bequemer und übersichtlicher.

Die Herstellungs- und Unterhaltungskosten eines Tiefbaues sind erheblich geringer, als die Aufführung einzelner Wirthschaftsgebäude für denselben Zweck, weil der sehr tiefe, quadratische Bau weniger starke Wände erfordert, als dies bei mehreren, wenig tiefen, oblongen Gebäuden der Fall ist.

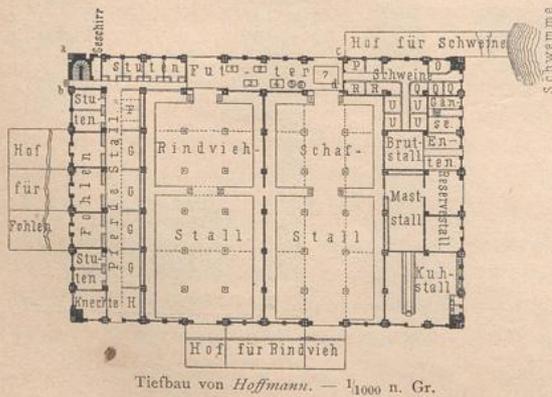
Zu der großen Bequemlichkeit, welche ein derartiger Bau dem Landwirthe bietet, tritt noch die lebendes und todes Inventar, so wie Ernterträge schützende Feuerficherheit des Gebäudes, welche von *Hoffmann* durch ausschließliche Anwendung von Backsteinen zu Wänden und Decken, unter Vermeidung von Eisen, erzielt wird.

Durch die *Hoffmann'schen* Tiefbauten wird somit der bei den altfächsischen Bauernhöfen beobachtete und noch heute in Westphalen etc. conservirte Typus

von Neuem, jedoch mit wesentlichen Verbesserungen, hinsichtlich der Beleuchtung, Lüftung und Feuerficherheit der Räume, nutzbar gemacht; die Tiefbauten gewähren ferner durch ihre vollständig concentrirte Anordnung die ausgedehnteste Anwendung und Ausnutzung der Dampfkraft im Wirthschaftsbetriebe.

Wesentlich begünstigt wird das Tiefbau-System durch die Eindeckung der erforderlichen großen Dachflächen mit leichter,

Fig. 251.



⁸⁷⁾ Die Bezeichnung »Tiefbau« ist um dessentwillen ziemlich ungeeignet, weil man mit diesem Worte — im Gegenfatz zum »Hochbau« — unterirdische bauliche Anlagen zu benennen pflegt.

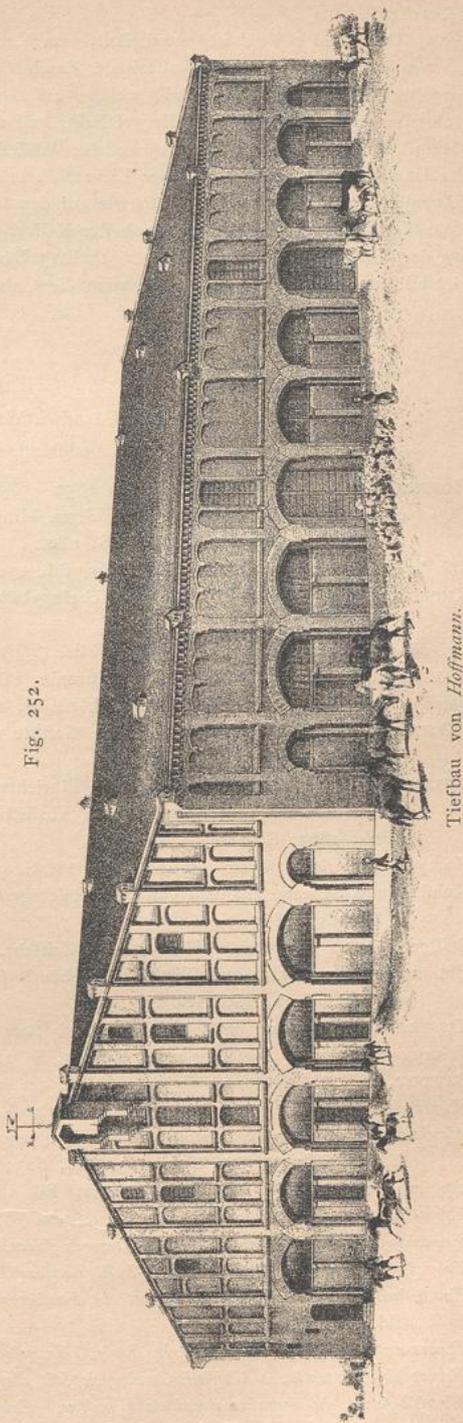
ebenfalls feuersicherer Dachpappe; wenn derselbe dessen ungeachtet nicht häufig zur Anwendung gelangt, so liegt dieses wohl hauptsächlich daran, daß der deutsche Landwirth in den meisten Fällen wohl nicht geneigt ist, auf einen gut abgeschlossenen, übersichtlichen und wohl arrondirten Wirthschaftshof zu verzichten; er beharrt, trotz der vom Erfinder in seiner Broschüre⁸⁸⁾ nachgewiesenen und unbestreitbaren Vorzüge des Tiefbaues, bei einem Wirthschaftshof und beim Gebrauch der um denselben gelegenen Einzelgebäude.

Nicht wenig mögen ferner auch die in neuester Zeit, hinsichtlich der Wasserdichtheit und Haltbarkeit, mit den Theerpappdächern gemachten ungünstigen Erfahrungen dazu beitragen, daß *Hoffmann's* wohl durchdachter Tiefbau, welcher bisher nur mit leichter Theerpappen-Eindeckung hergestellt wurde, so feltene Anwendung fand.

Auf die eben genannte Broschüre *Hoffmann's* verweisend, mögen Fig. 251 und 252, welche den Grundriß und die perspectivische Ansicht eines von *Hoffmann* in Ostpreußen für ein Areal von ca. 175 ha ausgeführten Tiefbaues darstellen, als Beispiel dienen.

Derselbe umfaßt zwei große Stallräume für 100 Haupt Rindvieh, bezw. 700 Stück Schafe, um welche sich eine Reihe kleinerer Ställe gruppieren. In den großen Ställen geht das Vieh frei umher, und mit der Benutzung derselben wird, behufs Mischung des Rindviehdunges mit dem Schafmist, gewechselt. Banfen- und Speicherräume, so wie Futterböden liegen über den Deckengewölben der Stallräume.

An den Pferdestall, worin *F* der Stall für Kutschenpferde, *G* die Ställe für Arbeitspferde in Gespannen zu je 4 Pferden und *H* die Reservestände bezeichnet, schließt sich Laufftälle für Stuten, Fohlenställe für drei Jahrgänge, eine Knechte- und eine Geschirrkammer an. Im Schweinestall dient *O* für die Eber, *P* für die Ferkel, *Q* für die Fälschweine, *R* für Zucht säue, und *U* sind Mastschweinbuchten. Ueber dem Gänsestall befindet sich der Stall für Puten, über dem Entenstall jener für Hühner; im Kuhstall haben 25 Stück Vieh Platz. In der Futterküche sind der Rübenschneider *1*, die Rübenwäfsche *2*, die



195.
Anordnung.

⁸⁸⁾ HOFFMANN, E. H. Ueber landwirthschaftliche feuersichere Tiefbauten. Neustadt 1868.

Kornquetsche 3, der Elevator 4, das Wasserkochfafs 5, das Dampfafs 6 und die Viehwage 7 untergebracht.

Der Theil *abcd* ist unterkellert. Im Keller ist aufser dem Raum für Rüben und Knollen ein 2,8 m weiter Brunnen, woraus mittels der durch Dampfmaschine bewegten Pumpe das Wasser in ein gemauertes Reservoir gehoben wird, welches auf dem Vorboden steht; von hier wird das Wasser mittels Rohrleitungen in sämtliche Ställe geschafft, und zwar, wo erforderlich, gleich in die Krippen. Mit dem Dampfkessel steht in der Futterküche das Wasserkochfafs 5 und das Dampfafs 6 in Verbindung. Von der Dampfmaschine wird ferner der Elevator 4 und in der Futterküche die Kornquetsche 3, der Rübenfchneider 1, die Rübenwäfche 2, so wie auf den Vorböden die Häckfel- und die Dreschmaschine bewegt. Vom Vorboden, welcher so groß wie der Keller *abcd* ist, gelangt man in den Speicher, welcher, wie aus der Ansicht zu erkennen, theils 2, theils 3 Böden hat und den Raum vom Westgiebel bis zum Rindviehstall einnimmt; der übrige Bodenraum dient als Scheunen- und Futterraum.

Literatur

über »größere landwirthschaftliche Gebäude-Complexe«.
Ausführungen und Projecte.

- HOFFMANN, C. W. Die in den Jahren 1852—1854 neuerbauten Wirthschaftsgebäude in der Niederlausitz, einem Gute Sr. Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten Freiherrn von Manteuffel. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1854, S. 289.
- Wall's court farm, near Bristol. Builder*, Bd. 13, S. 340.
- KNOBLAUCH, E. Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude auf Marienberg bei Rosnowo. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1857, S. 297.
- Colonie agricole et ferme-modèle du Ruysfeldé (Belgique). Nouv. annales de la const.* 1857, S. 70.
- MARTENS, G. Der Wirthschaftshof der Baronie Wilhelmsborg in Jütland. Zeitschr. f. Bauw. 1859, S. 289.
- Stanley farm, near Bristol. Builder*, Bd. 18, S. 136.
- HÜGEL, J. v. u. G. F. SCHMIDT. Die Gestüte und Meiereien des Königs von Württemberg. Stuttgart 1861.
- UHLENHUTH, E. Grundrisse und innere Einrichtung der Farm-Gehöfte in England und Schottland und der Bauernhöfe in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1863, S. 219.
- The prince consort's farms. Builder*, Bd. 21, S. 94.
- Kuhstall und Scheune auf dem Gute des Reichsgrafen W. v. Schwerin zu Göhren. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1865, S. 6.
- Stallgebäude zu Ortenstein. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1867, S. 9.
- Ein musterhaftes Wohn- und Wirthschaftsgebäude für ein Landgut von 300 Morgen. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1868, S. 219.
- TISSERAND, E. *Ferme impériale des tirés de Saint-Germain. Nouv. annales de la const.* 1869, S. 9.
- Weaver bank farm. Building news*, Bd. 17, S. 211.
- BAUDOT, A. DE. *Ferme de Grignon. Gaz. des arch. et du bât.* 1869—70, S. 107, 144.
- Ferme de M. . . , à Gouvioux. Encyclopédie d'arch.* 1872, Pl. 81, 82, 87; 1873, S. 6 u. Pl. 95.
- Maxims and memoranda relating to the arrangement and construction of farm buildings. Building news*, Bd. 6, S. 311, 353, 433, 513, 568, 603; Bd. 7, S. 6, 158, 201, 569.
- Stables, farm buildings etc. Building news*, Bd. 18, S. 252.
- Farm-house and homestead, the Coombe, Wadhurst. Building news*, Bd. 24, S. 122.
- Farmhouse and buildings at the Chafewoods farm, Haley. Building news*, Bd. 26, S. 64.
- Farmhouse and homestead at Perten-hall, Bedfordshire. Building news*, Bd. 26, S. 666.
- Farm buildings and bailiff's house at the Earlswood asylum for idiots, Red Hill, Surrey. Building news*, Bd. 28, S. 150.
- Ferme nationale de Vincennes, près Paris. Encyclopédie d'arch.* 1877, S. 81 u. Pl. 452.
- Ferme de Britannia, à Ghistelles. Encyclopédie d'arch.* 1877, S. 81 u. Pl. 457.
- Flemish-farm, du domaine royal de Windsor. Encyclopédie d'arch.* 1877, S. 81 u. Pl. 467, 468.
- BURNITZ, H. Der Louifenhof. Muster-Oekonomie des Herrn Karl Freiherrn von Rothschild. Allg. Bauz. 1878, S. 89.
- TRILHE, E. *Ferme de Kerguehenec. Gaz. des arch. et du bât.* 1878, S. 95, 111.

- SHOUT, H. *Ferme de Horsington. Gaz. des arch. et du bât.* 1878, S. 134.
Farm buildings at Horsington, Somerset. Builder, Bd. 36, S. 11.
Farm plans. Building news, Bd. 35, S. 236.
- TOLHAUSEN, A. Englische Pachtgüter (Farms). ROMBERG'S Zeitschr. f. pract. Bauk. 1879, S. 448.
Création de douze fermes-modèles et écoles d'agriculture en Algérie. Nouv. annales de la const. 1879, S. 129.
Farm plans at Kilburn. Building news, Bd. 37, S. 301.
Farm homestead at Lawford, Essex. Building news, Bd. 37, S. 522.
Silver medal dairy-farms plan. Building news, Bd. 37, S. 580.
Design for dairy-farm for 50 cows. Building news, Bd. 39, S. 702.
- Landwirthschaftliche Gebäude, ausgeführt nach den Angaben des Grafen von Schlieffen auf Schlieffensberg in Mecklenburg. *Centralbl. d. Bauverw.* 1881, S. 191.
- Vieh- und Pferdestall nebst Speicher auf Sängerau bei Thorn. HAARMANN'S Zeitschr. f. Bauhdw. 1881, S. 50.
- Ferme de Villers-Allerand. Encyclopédie d'arch.* 1881, S. 39 u. Pl. 726, 727.
- Farm buildings at Burslow park. Building news*, Bd. 42, S. 446.
- ROMSTORFER, C. A. Oekonomie-Gebäude des Herrn August Klein, Ritter v. Ehrenwalten in Seeburg an der Ybbs. *Allg. Bauz.* 1884, S. 23.
- GOSSET, A. *Ferme de Villers-Allerand. Nouv. annales de la const.* 1884, S. 1.
- WILLIAM ET FARGE. *Le recueil d'architecture. Paris.*
 6^e année, f. 12, 25, 26: *Metairie modèle. Propriété de M. . . . à Jolimont*; von ALMAIN-DE-HASE.
 7^e année, f. 6, 7, 35: *Ferme à Chevry-Coffigny*; von ROBLIN.
 f. 63, *Ferme de la Trouillière*; von TANQUENEL.
 8^e année, f. 9, 66: *Exploitation agricole de Theneuille. Metairie de Jinsais*; von ROY.
 f. 32, 37, 38, 51, 52, 58: *Ferme du château d'Aufreville-sur-Itou*; von ROUSSEL.
 10^e année, f. 19, 20, 31: *Communs et dépendances; château de La Chesnaye*; von CUVILLIER.